

$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{Grammatik} \rangle \\ \text{SYN} \text{CAT} \text{SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \quad \boxed{0} \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{l} \text{grammar} \\ \text{INST} \quad \boxed{0} \end{array} \right] \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$	$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{语法} \rangle \\ \text{SYN} \text{CAT} \text{SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \quad \boxed{0} \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{l} \text{grammar} \\ \text{INST} \quad \boxed{0} \end{array} \right] \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$	$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{قانون} \rangle \\ \text{SYN} \text{CAT} \text{SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \quad \boxed{0} \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{l} \text{grammar} \\ \text{INST} \quad \boxed{0} \end{array} \right] \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$	$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{व्याकरण} \rangle \\ \text{SYN} \text{CAT} \text{SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \quad \boxed{0} \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{l} \text{grammar} \\ \text{INST} \quad \boxed{0} \end{array} \right] \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$
---	--	---	---

Grundkurs Linguistik

Morphologie III: Wortbildung II & Flexion

Antonio Machicao y Priemer

Institut für deutsche Sprache und Linguistik

Begleitlektüre

- Derivation und andere Wortbildungsarten:
 - AM S. 46–51
 - Meibauer et al. (2007): Kapitel 2 (S. 48–66)
- Flexion:
 - AM S. 51–54
 - Meibauer et al. (2007): Kapitel 2 (S. 21–29)

Derivation

- Derivation:
 - Bildung von Wörtern (auch Lemmata oder Lexemen) mittels Affixen.
 - Derivation und Flexion sind Affigierungen (formal).
 - Flexion → neue *Wortformen*

Die Basis

- **Basis:** (Pl. Basen)
 - etwas, woran etwas affigiert werden kann
 - Ausgangsform der **Derivation**
- **Konkatenation** eines wortfähigen Elements (meistens eines freien Morphems) mit einem Affix
- Die Basis kann:
 - **morphologisch einfach** (eine Wurzel) sein:
 - (1) ehrbar: [ehr] + [-bar]
 - oder **morphologisch komplex** (eine Wurzel mit einem oder mehreren Affixen) sein:
 - (2) Ehrbarkeit: [[Ehr] + [-bar]] + [-keit]
 - oder ein **Kompositum**

Die Basis

- Wortartenwechsel
 - Verb → Adjektiv, Substantiv
 - (4) verkaufen → verkäuflich, Verkäufer
 - Adverb → Adjektiv
 - (5) heute → heutig
 - Adjektiv → Substantiv, Verb, Adverb
 - (6) a. schön → Schönheit, beschönigen
 - b. klug → klugerweise
 - Substantiv → Adjektiv, Verb, Adverb
 - (7) a. Arzt → ärztlich, verarzten
 - b. Nacht → nachts

Die Basis

- Wie erkennt man die Wortart der Basis?
 - Substantiv-Verb-Derivationen → Semantik des Substantivs:
 - (8) a. Reifen → bereifen
 - b. abnehmen → Abnahme
 - Handelt es sich beim Substantiv um ein **Objekt** (im Sinne von Ding) o. ä. ist meist das Substantiv zugrunde liegend, handelt es sich aber um einen **Vorgang**, ist meist das Verb zugrunde liegend.
 - Weiterer Hinweis: Betrachten Sie die **Affixe**, die zur Derivation benutzt werden. Diese sind nämlich in der Regel bezüglich der Wortart, mit der sie sich verbinden können, beschränkt.

Das Suffix

- **Suffixe** bestimmen die kategoriale Zugehörigkeit des Derivats, Präfixe tun das im Allgemeinen nicht:
 - (9) Glück (N) – glücklich (Adj) -- Unglück (N)
 - (10) heizen (V) -- Heizung (N) -- vorheizen (V)
 - (11) hören (V) -- hörbar (Adj) -- verheören (V)
 - (12) achten (V) -- achtbar (Adj) -- missachten (V)
- Suffixe → **Köpfe**
- Der Kopf → **rechtsperipher** (wie bei der Komposition)

Das Suffix

- Ausnahmen (Präfix als Kopf?):
 - be-, ent-, er-, ver-, zer-, durch-, über-, um-, unter- können aus Substantiven, Adjektiven und/ oder Partikeln Verben ableiten:
 - mit Basis Substantiv:

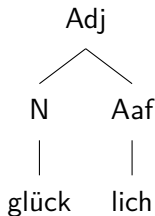
(13) besohlen (*sohlen), entkernen (*kernen), ergaunern (*gaunern)
 - mit Basis Adjektiv:

(14) verlängern (*längern), überraschen (*raschen)
 - mit Basis Partikel:

(15) bejahen, verneinen
- In diesen Fällen werden manchmal die **Präfixe als Köpfe** analysiert, wobei das **Kopf-rechts-Prinzip** verletzt wird.

Das Suffix

- Im Allgemeinen gilt für die Suffigierung die folgende Wortstrukturregel:
 - $X \rightarrow Y X^{af}$
- Das Suffix *-lich* wird als Adjektiv bildendes Affix markiert.
- Diese Darstellung macht deutlich, dass das Affix sein Wortkategorienmerkmal an den Mutterknoten weitergibt (**Perkolation**) und damit die Kategorie des **Derivats** bestimmt.



Das Suffix

- Suffixe lassen sich somit danach unterscheiden, welche Art von Stämmen sie bilden.
 - Beispiele:
 - (16) -ung, -heit/-keit, -er, -schaft bilden Substantivstämme
 - (17) -bar, -lich, -haft, -ig bilden Adjektivstämme
 - (18) -(e)l, -(is/ifiz)ier, -ig bilden Verbstämme (häkeln, schlängeln, stabilisieren, ängstigen)

Das Suffix

- Ebenfalls wie in der Komposition bringt der Kopf auch bei der Derivation die Eigenschaft Genus (und andere morphosyntaktische Eigenschaften) mit sich und vererbt sie an das Derivat:
 - **-ung**: fem Achtung
 - **-keit**: fem Tapferkeit
 - **-bold**: mask Witzbold
 - **-chen**: neut Häuschen
 - **-ling**: mask Sonderling
 - **-tum**: neut Brauchtum (aber: mask Reichtum)
 - **-ian**: mask Grobian

Beschränkungen der Basis

- Der Kopf bestimmt auch, welche Komplemente er nimmt. (Ein Komplement ist ein „Ergänzungsstück“)
- Dabei gibt es verschiedene Arten von Beschränkungen:
 - **Syntaktische Beschränkungen**
 - *-bar* verbindet sich mit Verben:

(19) lesbar, essbar, erziehbar vs. *grünbar
 - *-heit/-keit* verbinden sich mit Adjektiven:

(20) Blödheit, Freiheit, Unachtsamkeit vs. *Lesheit, *Esskeit
 - **Argumentstrukturelle Beschränkungen**
 - *-bar* verbindet sich mit transitiven Verben:

(21) *schlafbar, *frierbar

Beschränkungen der Basis

- **Phonologische Beschränkungen**

- -keit folgt ausschließlich auf unbetonte Silben:

(22) 'Wachsamkeit vs. *'Freiheit, *Nettheit vs. Nettigkeit

(aber nicht nach -haft, -los, -en, -e: *Schadhaftkeit, *Rastlosigkeit, *Müdekeit)

- -heit lässt betonte und unbetonte Silben zu:

(23) 'Freiheit, 'Schüchternheit' ,

(außer -e, -bar, -ig, -isch, -lich, -mäßig, -sam, -haft, -los)

- -ei verbindet sich mit Wörtern, deren letzte Silbe unbetont ist (ansonsten werden die Allomorphe -erei/-elei verwendet):

(24) Wüstenei vs. Rennerei, Liebelei

Beschränkungen der Basis

- **Morphologische Beschränkungen**

- Ge-...-e verbindet sich nicht mit komplexen Verben:

(25) Gerede, Gemeckere vs. *Geverkaufe, *Geentlasse (Aber: Herumgehupe)

- -lich verbindet sich nicht mit Abkürzungen:

(26) sportlich vs. *SPDlich, *DGfSlich

- -heit folgt auf Partizipien (-keit nicht):

(27) Gelassenheit, Aufgeregtheit, Zurückgezogenheit

Beschränkungen der Basis

▪ **Semantische / konzeptuelle Beschränkungen**

- -fach verbindet sich nur mit Zahlen und „Quantitätsausdrücken“:

(28) zweifach, hundertfach, vielfach, mehrfach vs. *grünfach,
*freifach

- Ge-...-e verbindet sich nicht mit (stativen) Verben, die einen Zustand ausdrücken:

(29) Gerenne vs. *Gewisse, *Gekenne

▪ **Beschränkungen der Herkunft:**

- -bar verbindet sich mit nativen und sog. neoklassischen Basen, -abel hingegen nur mit letzteren:

(30) tanzbar, nachvollziehbar, annehmbar, akzeptierbar vs.
akzeptabel, *annehmabel (akzeptieren: lat. Ursprung)

Beschränkungen der Basis

- **Pragmatische Beschränkungen:**

- -er bildet Agensnomina:

(31) Raucher, Lastwagenfahrer, Linkshänder

- -er bildet Nomina instrumenti:

(32) Korkenzieher, Aktenordner

- -er bildet Nomina acti:

(33) Rülpsen, Treffer

- Fazit: Beschränkungen können alle linguistischen Ebenen betreffen. Sowohl Basen als auch Derivationsaffixe müssen mit all diesen Eigenschaften im Lexikon gespeichert sein.

- **ÜB.2**

Präfixe und Zirkumfixe

- Präfixe sind keine Köpfe (Ausnahmen, s.u.), aber Zirkumfixe sind Köpfe!
- Präfixe und Zirkumfixe treten an eine Derivationsbasis heran, wobei auch meist beschränkt ist, welche Kategorie die Basis haben kann.
 - Nominale und adjektivische Präfixe sind:

(34) a. erz-: Erzfeind, erzreaktionär
b.

ge-: Gebüsch

c.

miss-: Misserfolg, missgelaunt

d.

Präfixe und Zirkumfixe

- Verbale Präfixe haben wir schon weiter oben kennengelernt.
- Zirkumfixe:

(35) a. ge...e: Gelache

b.

ge...ig: geräumig

c.

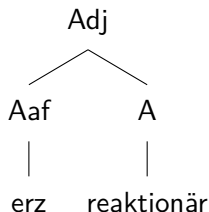
un...lich: unglaublich

d.

un...bar: unnahbar, unkanutbar, unplattbar

Präfixe und Zirkumfixe

- Im Baum sehen Präfixe wie folgt aus:



- Zirkumfixe stellen natürlich ein Problem für diese Darstellung dar.

Bedeutung von Affixen

- Die Bedeutung der Affixe ist nicht immer semantisch eindeutig erfassbar
→ ambig
- Meist haben Affixe eher einen grammatischen als einen semantischen Signalwert. Aber wir finden auch **produktive** Muster/Reihen mit klarem Bedeutungsbeitrag:

(36) sich verfahren, versprechen, verschreiben, verlaufen, verhören...
→ ('etw. falsch machen')

(37) Benzin verfahren, Tinte verschreiben, Geld verspielen...
→ ('etw. verbrauchen')

Aber:

verkaufen ('etw. gegen Geld tauschen')

verärgern ('jemanden ärgerlich machen')

verarmen ('arm werden')

Bedeutung von Affixen

- Beispiele für Bedeutungen von Suffixen:

(38) -ung: Besichtigung
→ Geschehen als Kontinuum und Resultat

(39) -erei: Besserwisserei
→ iteratives, unerwünschtes Geschehen

(40) -er: Seufzer, Ausrutscher
→ Geschehen als Einzelakt

(41) -er: Maler, Raucher
→ Handelnder (Aber: Aufkleber)

Bedeutung von Affixen

- Manche Muster sind **produktiv** andere lediglich **aktiv**.
- **Produktiv** meint, dass nach diesem Muster (unbemerkt) neue Wörter gebildet werden, während **aktive** Muster erkannt werden können, aber nicht mehr (oder selten und dann stilistisch markiert) verwendet werden.
- Ist ein Muster nicht mehr aktiv, nimmt man die Form als **Simplex** wahr:
Ursache, Mädchen

(42) **produktives Muster:** -ung-Suffixierung, ver-Präfigierung, Diminutivbildung mit -chen, Nominalisierung mit -heit und -keit.

(43) **aktives Muster:** -sam bei Adjektiven (geruhsam, sittsam, unterhaltsam)

▪ ÜB.3

Bedeutung von Affixen: Spezialfälle

- Sind die unterstrichenen Einheiten in den folgenden Wörtern Kompositionsglieder oder Affixe?

(44) a. Verkehrswesen

b.

Schulwesen

c.

Laubwerk

d.

Hauptbahnhof

Bedeutung von Affixen: Spezialfälle

- Für Kompositionsglieder spricht: Morpheme treten auch **frei** auf.
- Für Affixe spricht: Morpheme haben im komplexen Wort eine sehr viel abstraktere Bedeutung.
- Es gibt hier unterschiedliche Auffassungen und es wurden auch Kompromisse wie der folgende vorgeschlagen:
 - Es handelt sich bei den unterstrichenen Elementen um **Affixoide** (Suffixoide, Präfixoide), sog. „Halbaffixe“, da sie einerseits **reihenbildend** sind und andererseits **eine bedeutungsverwandte, freie Form** neben sich haben.

(45) Wesen, Werk, Haupt, arm

Partikelverbbildung: Komposition vs. Derivation

- Verben können auch aus mehreren Morphemen zusammengesetzt sein → komplex
- Suffigierung in der verbalen Wortbildung → sehr selten (anders als bei Nomina und Adjektiven)
- nativ (sehr selten, wahrscheinlich nicht produktiv) -el:
(46) lächel, hüstel, fremdel, ...
- neoklassisch: -ier (und damit -ifiz-ier, -is-ier):
(47) probier, elektrifizier, alphabetisier, ...

Partikelverbbildung: Komposition ...Derivation

- Die produktiven Muster zur Bildung komplexer Verben verwenden eher Präfixe und Partikeln.
- Bei den Präfixverbbildungen (beraten, verkaufen) handelt es sich um **Derivation**, da die Präfixe nicht frei vorkommen.
- Die Partikeln dagegen kommen auch frei vor, was Grund zur Annahme gibt, den Wortbildungsprozess als **Komposition** zu betrachten:

(48) teilnehmen, festmachen, aufstellen

Partikelverbbildung: Komposition vs. Derivation

- Hier verbindet sich ein Verb mit einem Substantiv, einem Adjektiv und einer Präposition.
- **Partikelverbbildung** ist keine Komposition, sondern ein eigener Wortbildungsprozess, denn, wie in der folgenden Unterscheidung klar wird, sind Partikelverben syntaktisch und morphologisch trennbar, was für die herkömmlichen Komposita nicht gilt.

Partikelverbbildung: Komposition vs. Derivation

- Partikelverben sind wie folgt von Präfixverben zu unterscheiden:

(49) teilnehmen vs. bereifen

- Betonung:

(50) 'teilnehmen vs. be'reifen

- Syntaktische Trennbarkeit:

(51) a. Ich nehme an dem Kongress teil.

b. vs.

c. Ich bereife den Wagen.

- Morphologische Trennbarkeit:

(52) a. teilgenommen vs. bereift

b. teilzunehmen vs. zu bereifen

Partikelverbbildung: Komposition vs. Derivation

	Simplex <i>kaufen</i>	Präfixverb <i>ver + kaufen</i>	Partikelverb <i>auf + kaufen</i>
NS	[...] dass Peter die Firma <i>kauft</i> .	[...] dass Peter die Firma <i>verkauft</i> .	[...] dass Peter die Firma <i>aufkauft</i> .
HS	Peter <i>kauft</i> die Firma.	Peter <i>verkauft</i> die Firma.	Peter <i>kauft</i> die Firma <i>auf</i> .
Inf. mit zu	Peter denkt nicht daran, die Firma <i>zu kaufen</i> .	Peter denkt nicht daran, die Firma <i>zu verkaufen</i> .	Peter denkt nicht daran, die Firma <i>aufzukaufen</i> .
Part. II	Peter hat die Firma <i>gekauft</i> .	Peter hat die Firma <i>verkauft</i> .	Peter hat die Firma <i>aufgekauft</i> .
Betonung	<i>'kaufen</i>	<i>ver'kaufen</i>	<i>'aufkaufen</i>

Konversion

- Konversion ist die Umkategorisierung eines Stamms (ohne Flexionselemente) ohne Hilfe von Derivationsaffixen.

(53) a. schlaf(en) → Schlaf

b. find(en) → Fund (vgl. gefunden)

- Bei (53b) werden verschiedene Stämme gebraucht. Man kann dies ebenfalls zur Konversion rechnen, da ja keine Affixe benutzt werden. Wir haben jedoch diesen Wortbildungsprozess „**implizite Derivation**“ genannt, und somit gehört er in unserer Klassifikation zur Derivation.
- In einigen Theorien wird Konversion überhaupt als Derivation behandelt. Man nimmt dabei an, dass es ein **Nullmorphem** gibt, das die Kopfeigenschaften besitzt, s. u.

Konversion

- **Syntaktische Konversion**

auch „Transposition“ genannt, von einigen Grammatikern nicht zur Wortbildung, sondern zur **Syntax** gerechnet. Sie ist die Umklassifizierung eines Stammes mit seinen Flexionselementen:

- (54) a. lauf (en) – das Laufen
b. gefallene – der / die / das Gefallene

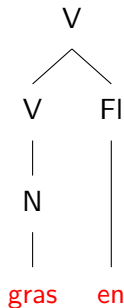
- **Morphologische Konversion:**

- (55) a. lauf (en) – der Lauf
b. Kleid – kleid (en)

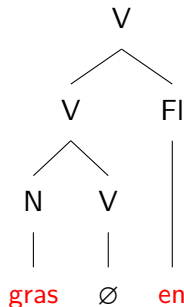
Konversion

(56) grasen

- Wortbildungsstruktur:



- Alternative:



- Achtung: -en ist eine Flexionsendung kein Wortbildungsaffix deswegen ∅

Konversion

- Auch bei der Konversion gibt es wieder vielfältige Möglichkeiten der Wortartenüberführung:
 - Substantivbildung aus:
 - (57) Adjektiv: fremd → Fremder, Fremde
blau → das Blau
 - (58) Verb: lesen → Lesen,
schlafen → Schlaf
 - (59) (Partizip: angestellt → Angestellter
reisend → Reisender)
 - (60) Andere Wortarten: nein → das Nein
kein Wenn & Aber
 - (61) Syntaktische Fügung: das So-tun-als-ob

Konversion

- Verbbildung aus:

(62) Adjektiv: grün → grünen
rot → röten

(63) Substantiv: Öl → ölen

- Adjektivbildung aus:

(64) Substantiv: ernst → der Ernst

(65) Verb (Partizip): reizend, ausgezeichnet → reizend, ausgezeichnet

- **ÜB.4**

Rekursivität

- Sowohl Derivation wie auch Komposition können mehrfach an einem Wort angewendet werden, wobei hier aber nicht mehrfach dieselbe Affigierung stattfinden kann (sonst müsste es möglich sein, mehrfach dasselbe Affix hintereinander zu benutzen).

- Andererseits gibt es auch Affixe, die das Wortende anzeigen:
 - -keit ist ein solches Schlussaffix:

(66) lehr(en) → Lehrer → lehrerhaft → Lehrerhaftigkeit

- Die Rekursion bei der Derivation ist also nicht so grenzenlos wie bei der Komposition.

Flexion

- Flexion → Bildung von Wortformen aus Stämmen
- Sprachspezifisch und wortartspezifisch werden verschiedene morphosyntaktische Flexionskategorien markiert (per Flexionsmorphem oder z. B. per Stammabwandlung)
- **Synthetische** Wortform: Flexionsstamm + Flexionsaffix
- **Analytische** Wortformen: mehrere Elemente werden verwendet um eine Wortform abzubilden.

(67) les + (en) → las (Stammabwandlung per Ablaut)

(68) kauf + (en) → kauf + tet (Affigierung → synthetische Form)

(69) verwend + (en) → wird verwendet haben (analytische Form)

Flexion

- Flexionsstämme können selbst morphologisch komplex sein (ver+wend(en)).
- Ein morphologisch nicht komplexer Stamm heißt „Wurzel“ (kauf(en)).
- Bei der Flexion wird unterschieden zwischen:
 - der **Deklination** von Nomina und anderer nominaler Kategorien (wozu auch Adjektive, Pronomina und Artikel gehören)
 - der **Konjugation** von Verben
 - Ob die **Komparation** von Adjektiven – mit den Kategorien Positiv, Komparativ und Superlativ – zur Flexion oder zur Wortbildung gehört, ist umstritten.

Flexion

- Die nicht-flektierbaren Wortarten sind:
 - Adverbien
 - Partikeln
 - Präpositionen
 - Konjunktionen

Deklination

- Deklination umfasst die Bildung von Wortformen bei nominalen Kategorien.
- **Substantive** deklinieren nach:
 - **Numerus:** Singular, Plural
 - **Kasus:** Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ
 - Substantive haben ein **inhärentes Genus**, d. h. sie flektieren nicht nach Genus. Die **Stärke** bei Nomina ist auch inhärent.

Deklination

- Beispiel:
 - **Stark:** Maskulina und Neutra mit Nullendung im Nominativ und s-Genitiv
(70) Tisch, Fenster
 - **Schwach:** Maskulina außer im Nominativ stets mit -(e)n
(71) Held, Nachbar
 - **Gemischt:** Maskulina und Neutra stark im Singular, schwach im Plural
(72) Staat, Ende
 - **Unveränderliche** Feminina: endungslos im Singular und mit konsequenter Markierung im Plural
(73) Frau, Hand, Katze, Nadel

Deklination

■ Paradigma:

Die Gesamtheit der Flexionsformen eines Wortes (egal welcher Wortart) bilden sein Flexionsparadigma.

	Nom	Akk	Dat	Gen
Singular	Tisch	Tisch	Tisch(e)	Tisches
Plural	Tische	Tische	Tischen	Tische

Deklination

- **Adjektive** deklinieren nach:
 - **Numerus:** Singular, Plural
 - **Kasus:** Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ
 - **Genus:** Maskulinum, Femininum, Neutrum
 - **Stärke:** stark, schwach, gemischt (ob starke oder schwache Flexionsendungen beim Adjektiv verwendet werden, hängt vom Artikel ab)
 - **Grad:** positiv (schön), komparativ (schöner), superlativ (am schönsten); ob Adjektive nach Grad flektieren, ist umstritten.

Deklination

- Beispiel Stärke

- **Stark:** ohne Artikel

(74) schönesu Wetter, schöne Tag, schöne Frau

- **Schwach:** nach bestimmten Artikeln oder einer entsprechend deklinierten Einheit

(75) das guten Kind, dieser schöne Tag, jede schöne Frau

- **Gemischt:** nach unbestimmten Artikeln oder einer entsprechend deklinierten Einheit

(76) ein gutem Kind, ein schöne Tag, keine schöne Frau

Deklination

- Im Deutschen wirken zur Flexionsanzeige Artikel, Adjektiv und Substantiv zusammen (= Wortgruppenflexion), da Artikel und Adjektiv mit dem Nomen in Numerus, Kasus und Genus **kongruieren** müssen, d.h. sie müssen die gleichen Numerus-, Kasus-, und Genusmerkmale aufweisen.

- (77) a. ein schöner Hund – schöne Hunde – des schönen Hundes
b. ein schlaues Buch – schlaue Bücher – des schlaunen Buches

- U. U. wird nur an einem Element Kasus und Numerus der gesamten Phrase ersichtlich:

- (78) a. Der dicke Balken muss ersetzt werden.
b. Der Architekt ordnete den Ersatz der dicken Balken an.

Konjugation

- Bei der **Verbflexion** spricht man von **Konjugation**.
 - Zunächst unterscheidet man zwischen **finiten und infiniten** Verbformen.
 - **Infinite** Verbformen sind unveränderlich, d.h. egal in welchem Kontext sie stehen, sehen sie immer gleich aus.
 - Dazu gehören: Infinitiv, Partizip I, Partizip II
- (79) essen, essend, gegessen

Konjugation

- Finite Verbformen sind veränderlich. Sie verändern ihre Form nach:
 - **Person:** 1., 2., 3.
 - **Numerus:** Singular, Plural
 - **Modus:** Indikativ, Konjunktiv, Imperativ
 - **Tempus:** Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I/ II
 - **Genus verbi:** Aktiv, Passiv

Konjugation

- Beispiel Stärke:

- **Starke** Konjugation: Vokalwechsel, Ablaut

(80) essen, aß, gegessen/ rufen, rief, gerufen

- **Schwache** Konjugation: immer mit -te im Präteritum, im mit -t im Partizip Perfekt

(81) kaufen, kaufte, gekauft/ arbeiten, arbeitete, gearbeitet

- **Gemischte** Konjugation: Vokalwechsel, immer mit -te im Präteritum, immer mit -t im Partizip Perfekt

(82) wissen, wusste, gewusst/ kennen, kannte, gekannt

Konjugation

- Es gibt verschiedene Mittel, die Flexion bei Verben anzuzeigen.
 - **Flexionsaffixe** (*nehm – nehmt*)
 - **Ablautbildung** (*fahr – fuhr*) mit anschließender **Umlautbildung** (*führest*)
 - Änderungen am **Konsonanten** im Stamm (*bringen – gebracht*)
 - **analytische** Mittel (Kombination mehrerer Wörter: *ist abgeholt*)
 - Oft werden diese Mittel miteinander kombiniert
(s. gebracht: Zirkumfix {ge-...-t} + Ablautbildung {ie → a} + Konsonantenänderung abng → ch)

Konjugation

- Von **Suppletion** spricht man, wenn bei bestimmten grammatischen Merkmalen ein völlig anderer Stamm benutzt wird:

(83) sein – bist – war

(84) gut – besser – am besten

- **ÜB 5, 6 & 7**

Meibauer, Jörg, Ulrike Demske, Jochen Geilfuß-Wolfgang,
Jürgen Pafel, Karl-Heinz Ramers, Monika Rothweiler &

Markus Steinbach. 2007. *Einführung in die germanistische
Linguistik*. Stuttgart: Metzler.